

HEUTE

**Dornumersiel** – Das Zwei-Siele-Museum in Dornumersiel ist von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

**Marienhaf** – Wegen einer Schwimmveranstaltung findet kein Training der DLRG Marienhaf statt.

SONNTAG

**Osteel** – Die lutherische Kirchengemeinde Osteel heißt ihre neuen Konfirmanden willkommen unter dem Motto: „Konfitje – ein Schlüsselerlebnis“. Hierzu findet um 10.15 Uhr in der Warnfried-Kirche ein Gottesdienst statt.

KURZ NOTIERT

**Agenda-Gruppe tagt**

**Hage** – Am 14. September um 19.30 Uhr findet eine Sitzung der Hager Agenda-21-Gruppe „Kommunikation & Vereinsleben“ im Awo-Treff statt.

NAMEN

**Johann Schwitters** aus Lütetsburg ist von der Niedersachsen Ports, Niederlassung Norden, in den Ruhestand verabschiedet worden. Der gelernte Kraftfahrzeugmechaniker fing 1971 als Motorenwärter beim Wasser- und Schiffahrtsamt Norden, Bauhof Norddeich, an. 1981 wurde er durch das Wasser- und Schiffahrtsamt Emden, Außenstelle Norden, zum Geräteführer bestellt. 1985 erfolgte die Übernahme in den Dienst des Landes Niedersachsen beim Niedersächsischen Hafenamts Norden. Nach Außerdienststellung des Baggers Vampir wurde Schwitters 1993 als Maschinist auf den neuen Bagger Seekrabbe umgesetzt. Durch die Neuorganisation der Niedersächsischen Häfen- und Schiffahrtsverwaltung war er von Juli 2001 bis Ende 2004 in der Außenstelle Norden des Hafenamtes Ems-Dollart beschäftigt und wurde dann durch die Niedersachsen Ports übernommen. Bis zum Ruhestand hat er die Maschinenanlage der Seekrabbe betreut.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320  
Eva Requardt-Schohaus 925-248

# Kinder finden im „Schloss“ ein Zuhause

Einrichtung in historischem Großheider Gebäude soll Anfang kommenden Jahres die Arbeit aufnehmen

Ein neu gegründeter Verein kümmert sich um die Umsetzung des Projekts.

VON RAINER MÜLLER-GUMMELS

**Großheide** – Der Zeitplan ist eng gesteckt. Bis zum 1. Januar 2007 muss das Großheider „Schloss“ auf Vordermann gebracht sein. Dann soll das künftige Kinder- und Jugendheim seine Arbeit aufnehmen (Seite 1). Noch steckt die Renovierung der historischen, aber arg maroden Räumlichkeiten allerdings in den Anfängen. „Kein Problem“, demonstriert Investor und Verpächter Isaaq van Dijken Zuversicht: „Das schaffe ich schon.“

Muss er auch, denn der aus der Nähe von Rotterdam stammende Niederländer hat sich vertraglich dazu verpflichtet, dass alles pünktlich fertig wird. Rund eine halbe Million Euro dürfte die Instandsetzung des gut 100 Jahre alten Gebäudes kosten, schätzt van Dijken, der sein Geld früher als Firmen-Sanierer verdient hat, aus gesundheitlichen Gründen aber bereits seit Jahren Rentner ist. Das Großheider Projekt sei für ihn eine Herzensangelegenheit, betont der Niederländer: „Etwas für Kinder und Jugendliche zu tun, ist doch das Beste, was man machen kann“, meint der Mann mit Hauptwohnsitz in Winschoten, der seit Wochen aber überwiegend in Großheide lebt.

„Er bekommt aber auch eine ganz ordentliche Pacht“, stellt René Meyer fest. Der Großheider war einst in der Baubranche tätig, macht derzeit eine Ausbildung zum Psychotherapeuten und ist ehrenamtlicher Geschäftsführer des Kinder- und Jugendhilfevereins „Schloss Großheide“. Er war am 1. September zur Umsetzung des Vorhabens ins Leben gerufen worden. Auch die Eintragung beim Amtsgericht wurde bereits beantragt. Neun Interessierte nahmen an der Gründungsversammlung teil. Van Dijken wurde zum Vorsitzenden gewählt. Damit sollte auch das bisherige Engagement des Holländers belohnt werden, der das Vorhaben angeschoben hat und ursprünglich ein Heim für krebserkrankte Kinder im Schloss einrichten wollte.

Von dieser Idee ist man inzwischen aber abgerückt. Zwar sollen auch bis zu vier kranke Kinder dort in den Ferien oder



Neues Kapitel in der „Schloss“-Geschichte: Das historische Gebäude soll Kinder- und Jugendheim werden. FOTOS: MÜLLER-GUMMELS

bei der Rekonvaleszenz vorübergehend Aufnahme finden können. Vor allem aber geht es darum, Mädchen und Jungen aus schwierigen sozialen Verhältnissen, die landläufig als „schwer erziehbar“ bezeichnet werden, in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe ein Zuhause zu geben. Dies erfolgt laut Vereinsvorsitz durch „eine Heimunterbringung, ganzheitliche Betreuung, Rückführung in das Werte- und Normenmodell der Gesellschaft und Familienrückführung“.

Dafür, dass der Vorsatz auch in die Tat umgesetzt wird, sind Markus und Friedel Dünwald-Güttgemans zuständig. Die Eheleute aus Aurich sind Profis. Schon seit vielen Jahren haben sie Pflegekinder, Markus Dünwald absolviert zudem ein entsprechendes Fachstudium. Eigentlich wollten sie ein Kleinheim in Tannenhausen schaffen, jetzt ziehen sie stattdessen mit den Kindern nach Großheide um – sogar die 70-jährige Großmutter und deren Lebensgefährtin kommen mit und machen das Schloss zum „Mehr-Generationen-Haus“.



Bunte Wände gibt es schon, ansonsten steckt die Sanierung aber noch in den Anfängen. Die Vereinsvertreter Silvia Meyer, Friedel und Markus Dünwald-Güttgemans, Isaaq van Dijken, René Meyer sowie Pastor Thomas Riesebeck und Bürgermeister Theo Weber beim Rundgang durch die Räumlichkeiten.

Höchstfall werden, die von den Dünwalds rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr betreut werden – wie in einer Familie eben und ohne „Heimcharakter“. Unterstützt werden die Eheleute von einer Erzieherin, bei Vollbelegung wäre zusätzliches Personal erforderlich.

**Doppelter Nutzen**

Eine gute Sache, findet Großheides Bürgermeister Theo Weber, der sich auch darüber freut, dass das geschichtsträchtige Gebäude endlich aus den Negativ-Schlagzeilen zu kommen scheint. Zuletzt hatte die Einrichtung eines Erotik-Etablissements – dem „Castle of Love“ – im seinerzeit als Gutsverwalter der Spirituosen-Dynastie den Doornkaat-Koolman gebauten Schloss für Trubel im Ort gesorgt. Als Kinder- und Jugendheim werde das Haus nicht nur sinnvoll genutzt, sondern bleibe der Gemeinde auch als Denkmal

erhalten, betonte Weber. Pastor Thomas Riesebeck spricht ebenfalls von einem unterstützenswerten Vorhaben.

Bis aus den Räumen, die lange Jahre als Asylbewerber-Unterkunft genutzt wurden, tatsächlich eine „familiennahe Wohnlandschaft“ mit „gemütlichen Zimmern“ wird, wie es im Internet-Auftritt des neuen Vereins heißt, ist noch eine Menge zu tun. Aber auch für die Baubetreuung habe man einen Profi gewinnen können. Der Norder Diplom-Ingenieur und frühere technische Bauamtsleiter der Gemeinde Krummhörn, Hans-Dieter Hegemann, hat diese Aufgabe übernommen.

Mit Bankkaufmann Florian Ley aus Hage hat der Verein darüber hinaus auch einen Finanz-Fachmann in seinen Reihen. Dies sei ebenfalls ein Beleg für die Seriosität des Projektes, ist Bürgermeister Weber zufrieden.



**WIR IN OSTFRIESLAND - IM MITTELPUNKT STEHEN DIE MENSCHEN!**

**LIEBE WÄHLERINNEN, LIEBE WÄHLER,**

Ostfriesland ist mit seiner Natur, den Inseln, der Küste, den Moor- und Fehngebieten einzigartig in Deutschland. Die Geschichte, Kultur, Sprache ist unverwechselbar und macht Ostfriesland liebens- und lebenswert. Hier lässt es sich gut arbeiten, wohnen und sich erholen. Technologieunternehmen, z.B. Schiffbau, Autoindustrie und Energiegewinnung, prägen die Zukunft der Region ebenso wie der Tourismus. Tradition und Moderne, Bewahrung und Fortschritt, in Ostfriesland werden diese Gegensätze erfolgreich verschmolzen.

Jeder kann die beeindruckenden Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit von Bürgerinnen und Bürgern, Gewerkschaften, Wirtschaft, sozialen und gesellschaftlichen Organisationen und den Kommunen sehen. Seit Jahrzehnten sind sozialdemokratische Frauen und Männer von den Bürgerinnen und Bürgern in den Kreistag und in die Stadt- und Gemeinderäte gewählt worden, um in ihrem Auftrag die Politik verantwortlich und solide zu gestalten. Jeder weiß, dass war und ist gut für die Menschen und für Ostfriesland.

Die SPD hat dabei über Jahrzehnte auf vielen Feldern viel geleistet und viel erreicht.

**DESHALB BITTEN WIR SIE: GEHEN SIE MORGEN ZUR WAHL.**

- Wählen Sie die Bürgermeisterkandidaten der SPD.
- Wählen Sie mit Ihren drei Stimmen die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD für die Stadt- oder Gemeinderäte, sowie mit Ihren drei Stimmen für den Kreistag.

Ihr *Garrelt Duin* Ihr

Garrelt Duin, MdB  
SPD-Landesvorsitzender

*Erwin Wenzel*

Erwin Wenzel  
Vorsitzender der SPD im Landkreis Aurich



## Lieder aus der russischen Seele

Maxim Kowalew Don Kosaken in Hage – Karten-Verlosung

**Hage** – „Aus den Tiefen der russischen Seele“: Mit diesem Programm sind die Maxim Kowalew Don Kosaken am Mittwoch, 13. September, ab 20 Uhr in der Hager St. Ansgarikirche zu Gast.

Die Besucher erwartet ein Programm mit russisch-orthodoxen Kirchengesängen, Volksweisen und Balladen. Bekannte Titel wie „Abendglocken“, „Stanka Rasin“, „Suliko“ oder „Marusja“ dürfen

hierbei nicht fehlen. Einlass ist ab 19 Uhr.

Karten für das Konzert gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Cassens in Hage (Hauptstraße 34), bei der Buchhandlung Hasbargen in Norden (Osterstraße 155), im Großheider Rathaus an der Schlossstraße, bei der Touristinformatio in Marienhaf, Am Markt 11, sowie an der Abendkasse.

Der KURIER verlost dreimal zwei Eintrittskarten für das Konzert der Maxim Kowalew Don Kosaken in Hage. Die Teilnahme ist möglich per E-Mail an ok-redaktion@skn-info oder per Post an Ostfriesischer Kurier, Redaktion, Stellmacherstraße 14, 26506 Norden. Einsendeschluss ist der 12. September.



Treten mit ihrem Programm in der Hager St. Ansgarikirche auf: die Maxim Kowalew Don Kosaken. Der KURIER verlost Eintrittskarten.